

Guten Morgen, Gütersloh

Günters Kollegin hat es neuerdings mit klassischer Musik. Sie findet „Peter und der Wolf“ von Sergej Prokofjew toll. Das musikalische Märchen hat auch bei Günter Erinnerungen geweckt: an den fröhlichen Vogel, den mutigen Peter und den grimmigen Wolf. Alles wunderbar, bis die Kollegin den Part der Ente erwähnte.

Da brach es aus Günter heraus, wie er als Kind wütend wurde, weil niemand der vom Wolf gefressenen Ente

helfen konnte oder wollte, so verzweifelt sie auch quakte. „Mensch“, hat Günterchen damals immer gefordert: „Wenn man Rotkäppchen aus dem Bauch des Wolfs befreien konnte, warum dann nicht die Ente?“ So, Herr Prokofjew, da haben Sie nun was angerichtet! Ein Trauma, das Günter wohl nie mehr los wird. Dann doch lieber Tschairowskis Nussknacker. Oder wird da auch jemand gefressen, sorgt sich

Ihr Günter

Kind im Kreisverkehr angefahren

■ **Gütersloh (nw).** Bereits am Mittwoch hatte sich am Kreisverkehr Neuenkirchener Straße/ Dammstraße ein Verkehrsunfall ereignet, bei dem ein zehnjähriger Junge verletzt wurde. Wie die Polizei mitteilt, war der junge Fahrradfahrer von einem vorbeifahrenden Auto gestreift worden. Das Kind stürzte, der Autofahrer fuhr weiter. Gemäß der Zeugenaussagen soll es sich um ein weißes Auto gehandelt haben. Die Polizei sucht weitere Zeugen unter Tel. (05241) 86 90.

Sommerkonzert im Gymnasium

■ **Gütersloh (nw).** Kurz vor den Sommerferien laden die Musikgruppen des Städtischen Gymnasiums zum Sommerkonzert ein. Am Montag, 10. Juli, präsentieren die Schüler ab 19 Uhr in der Aula ein vielfältiges musikalisches Programm. Neben den Bläserklassen und dem Orchester werden auch der Unterstufenchor, das Streicherensemble und der Vokalpraktische Kurs zu hören sein. Der Eintritt ist frei.

Armutskonferenz tagt in der Weberei

■ **Gütersloh (nw).** Die entwickelten Ideen sind vielfältig: Ein Miet-Paten-Konzept, ein Wohnungs-Gipfel für Gütersloh, ein Kompetenzvermittler für sozial schwache Familien oder bezahlbarer ÖPNV für Ältere. Bei der 1. Gütersloher Armutskonferenz in der Weberei steckten rund 130 Teilnehmer ihre Köpfe zusammen, um Konzepte für ein sozialeres Gütersloh zu entwickeln. Die Organisatoren zeigten sich zufrieden. > *Lokalteil, Seite 2*

Unterstützung für Ehrenamtliche

■ **Gütersloh (nw).** Die Arbeit mit geflüchteten Menschen ist ebenso wichtig wie herausfordernd. Im Bürgerkolleg Gütersloh beginnt am Donnerstag, 13. Juli, von 17.30 bis 19 Uhr, ein Unterstützungsangebot für ehrenamtlich Helfende in der Flüchtlingsarbeit.

Dr. Regina Heimann unterstützt die Teilnehmenden, um „handlungssicher in der Arbeit mit (geflüchteten) Menschen“ zu werden. Es gibt

unter anderem die Möglichkeit, Erfahrungen auszutauschen und voneinander zu lernen. Dieses Angebot ist dreiteilig, weitere Termine sind am 5. September und am 16. November. Das Seminar findet in der Bürgerstiftung, Am alten Kirchplatz 12, statt. Es ist für Gütersloher Ehrenamtliche kostenfrei. Anmeldungen unter Tel. (05241) 97 13 80 oder per Mail. willkommen@buergerkolleg-guetersloh.de



Auffahren: Das Motorrad rammte den Audi. FOTO: EICKHOFF

Zwei verletzte Motorradfahrer bei Auffahrunfall

■ **Gütersloh (ei).** Zu spät erkannte ein Motorradfahrer am Samstag um 15.10 Uhr, dass ein vor ihm fahrender Audi abbremste, um auf ein Grundstück zu fahren. Er fuhr auf den Wagen auf. Er und sein Sozius wurden schwer verletzt. Die Kolonne war stadtauswärts unterwegs, berichtet die Polizei. Das Bremsmanöver des 28-jährigen Gütersloher Autofahrers bemerkte der 17-jährige Harsewinkeler auf dem Leichtkraftrad Typ Jinan

Qingqi zu spät und fuhr auf den Audi auf. Der Zweiradfahrer und sein gleichaltriger Sozius stürzten und mussten an der Unfallstelle von den Besatzungen zweier Rettungswagen sowie des Notarztsatzfahrzeuges behandelt werden. Anschließend wurden sie in Krankenhäuser transportiert. Der Autofahrer wurde nicht verletzt. Der Schaden wird auf 1.700 Euro geschätzt. Der Verkehr wurde an der Unfallstelle vorbeigeleitet.



Auf die Freundschaft: Es stoßen an Janis Zumets (v. l.), Partnerschaftsverein Valmiera, Hans-Joachim Schwolow, Partnerschafts-Koordinator, Botschafterin Elita Kuzma, Landrat Sven-Georg Adenauer, Ministerpräsident Maris Kucinskis, der ehemalige Staatspräsident Andris Berzins, der ehemalige Landrat Franz-Josef Balke, die lettische Partnerschaftskordinatorin Rudite Markus und Karlis Greiskalns, Gründer der Partnerschaft. FOTO: HERBERT GONTEK

Ein beispielhaftes Stück Europa

Sommerfest: Ein Regierungschef auf „Staatsbesuch“ im Kreis Gütersloh hat Seltenheitswert: Lettlands Ministerpräsident Maris Kucinskis gibt sich anlässlich der 25-jährigen Partnerschaft mit Valmiera die Ehre

Von Herbert Gontek

■ **Kreis Gütersloh.** Die Atmosphäre war beinahe schon familiär. 450 Gäste feierten im Park des Kreishauses II in Wiedenbrück das Kreissommerfest, verbunden mit dem Festakt zum 25-jährigen Bestehen der Partnerschaft zwischen Valmiera und dem Kreis Gütersloh. Auf der Gästeliste neben den örtlichen Repräsentanten aus Politik, Wirtschaft, Hilfsorganisationen, Sozialverbänden und Ehrenamtlichen der amtierende lettische Ministerpräsident Lettlands Maris Kucinskis, der ehemalige Staatspräsident Andris Berzins, der Europaparlamentarier Elmar Brok (CDU), der neue Landtagspräsident des Landtags NRW André Kuper (CDU), Ralph Brinkhaus (MdB, CDU) und Raphael Tigges (MdB, CDU). Zu Beginn touchierte ein Regenschauer den Festplatz, danach wurde es in jeder Beziehung ein wunderschöner Abend.

Als ein „beispielhaftes Stück gelebtes Europa“ bezeichnete Landrat Sven Georg Adenauer die Partnerschaft zwischen den Menschen in der Region Valmiera und dem Kreis Güters-



Folklore pur: Die lettische Gruppe „Griezies“ sang und spielte in Landstracht traditionelle Musik.

loh. Er dankte seinen Vorgängern Günter Kozłowski, Franz-Josef Balke und Ursula Bolte für die geleistete Arbeit auf diesem Gebiet: „Von den Letten haben wir viel gelernt.“ Als Motor dieser Freundschaft bezeichnete er Hans-Joachim Schwolow, Partnerschafts-Koordinator, damals in Diensten des Kreises, heute als Pensionär ehrenamtlich dafür tätig. Ihm überreichte er eine Spende von 2.500 Euro für die Finanzierung der Jugendarbeit in der Partnerschaft.

Janis Zumets, Vertreter des Partnerschaftsvereins Valmiera, würdigte die Partnerschaft als wichtiges Instrument auf dem Weg nach Eu-

ropa. Mit großer Liebe sei aus dieser Verbindung eine gute Freundschaft geworden, sie zu pflegen und weiter auszubauen sei die Aufgabe des Partnerschaftsvereins. Gegenwärtig werden weitere Verbindungen zu Städten im Kreis Gütersloh geknüpft. Dann überreichte Zumets symbolisch einen Bienenstock mit Schubladen, Bienenwölfen, auf denen die Namen der Gemeinden stehen, die im Kreis Gütersloh Partnerschaften pflegen.

Ministerpräsident Maris Kucinskis, ehemals Aktiver aus der Partnerschaft, erinnerte an die „blinde Hoffnung“ der Letten, nach dem Niedergang der UdSSR und dem Neustart



Karnevalistisch: Das Kinder-tanzpaar der Roten Funken.

Hans Joachim Schwolow hat durch sein Engagement ein erfolgreiches Lebensprojekt geschaffen, dafür zeichne ich ihn heute mit der Verdienstmédaille unseres Landes aus. Weitere gute Zusammenarbeit in Europa“, schloss der Präsident.

Damit war das Offizielle abgehakt und das Fest konnte beginnen. Bier aus Langenberg und Valmiera, der Kräuterschnaps Balzam und natürlich auch westfälischer Korn flossen in Strömen. Dazu gab es Gegrilltes und Salate vom Cateringservice der Kreishauskantine und zahlreiche lettische Spezialitäten wie Brot, Hanfbutter und Käse.

Auch das kulturelle Programm war binational geprägt. Die lettische Gruppe „Griezies“ präsentierte baltische Folklore, die Roten Funken aus Harsewinkel schickten ihre Kindertanzpaar, dazu gab es Musik vom Bläserorchester der Feuerwehr Gütersloh und der Gruppe „neXus“. Mit einem Feuerwerk klang das Fest aus.

Übrigens: die Gäste beteiligten sich mit 30 Euro pro Person an der Finanzierung des Abends, die Bewirtung übernahmen Kreisbedienstete.

Kilometerweit sichtbarer Protest

Demonstration: Die Bürgerinitiative Isselhorst zeigt mit einem 70 Meter hohen Hubsteiger, wie hoch die geplanten Masten der Höchstspannungsleitung werden. Der Widerstand gegen die Trasse findet inzwischen auch Nachahmer außerhalb von Gütersloh

■ **Gütersloh (ei).** Mit einem 70 Meter hohen Teleskopmast demonstrierten am Samstag die Initiatoren der Bürgerinitiative Isselhorst (BISS) die Ausmaße, welche die geplanten Masten für die 380.000-Volt-Leitung haben werden.

Wer viel Glück hatte oder besonders mutig war, konnte auch einmal mit dem Hubsteiger in die Höhe fahren und sich eine besondere Übersicht verschaffen. Viel interessanter und eindrucksvoller war aber für viele, dass sie den Arbeitskorb des Mastes auf mehrere Kilometer Entfernung sehen konnten. Die Chance, einmal ganz hoch hinauf zu kommen, nutzten unter anderem auch die stellvertretende Landrätin Elvan Korkmaz und die Grüne Landtagsabgeordnete Wiebke Brems. Sie hatten neben dem stell-



Auf dem Weg in die Höhe: Unter anderem Wiebke Brems (Grüne, Mitte) und Elvan Korkmaz (SPD, 2.v.r.) nutzten das Angebot. FOTO: EI

vertretenden Bürgermeister Matthias Trepper (SPD), dem Bundestagsabgeordneten Ralph Brinkhaus (CDU) und dem Landtagsabgeordneten Raphael Tigges (CDU) der Bürgerinitiative ihre Unterstützung zugesagt.

Auf Stellwänden hatte die Initiative das Vorhaben des Netzbetreibers Amprion verdeutlicht, unter anderen die Trassenführung und die Abstände zur Wohnbebauung dargestellt. Irritiert sind die Isselhorster vor allem, weil der

Gesetzgeber zwar nach langen Kämpfen der Bürgerinitiative entlang der Trasse „EnLAG # 16“ (Wehrendorf – Gütersloh) als Pilotprojekt zur Teil-Erdverkabelung freigegeben hat, sich das Unternehmen aber trotzdem weigert und eine Freileitung durchsetzen will. „Die Planungen zur Trassenführung sind bereits 55 Jahre alt, seitdem sind hier viele Siedlungen gebaut worden“, sagen Maria Vornholt und Henner Schröder von BISS. Die Mitglieder der Initiative sind vor allem auf die kommende Sitzung des Gütersloher Planungsausschusses gespannt, wo das Unternehmen Rede und Antwort stehen muss. Beim Ausschussvorsitzenden Heiner Kollmeyer hat man sich seitens der Initiative bereits ein Rederecht gesichert.

Mehrere hundert Gütersloher, aber auch Interessierte etwa aus Borgholzhausen, waren zu der Informationsveranstaltung gekommen, um sich über die Pläne zu informieren. Auch in Borgholzhausen hat sich eine Bürgerinitiative gegen die Stromtrasse gebildet. Mehr als 100 Lose wurden für die Fahrt in die luftige Höhe verkauft, 20 Gewinner durften dann auch bei idealen Wetter eine grandiose Aussicht genießen. Doch denen, die unten am Boden blieben, stockte der Atem: So hoch hatten sie sich die neuen Strommasten nicht vorgestellt.